



Joachim von Gottberg,
Lothar Mikos,
Dieter Wiedemann (Hrsg.):
Kinder an die Fernbedienung: Konzepte und Kontroversen zum Kinderfilm und Kinderfernsehen.
Vitas Verlag GmbH,
Berlin, 1997.
30,00 DM, 352 Seiten.

Kinder an die Fernbedienung

„Kinderfernsehen ist, wenn Kinder fernsehen. Dieses bereits geflügelte Wort des „Erfinders“ der *Sendung mit der Maus*, Gert K. Müntefering, macht das gesamte Dilemma der öffentlichen Diskussion über Kinder und Fernsehen deutlich“, so die Herausgeber in ihrem Vorwort. Zwar gibt es spezielle Kindersendungen (z. B. *Sesamstraße*) und sogar spezielle Zielgruppen-sender für Kinder (wie Nickelodeon-Kinderkanal), dennoch zeigen die Quoten, daß junge Zuschauer lieber Erwachsenen-sendungen wie Game Shows, Sport- und Musiksendungen und vor allen Dingen Serien sehen. Dabei bleiben die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder weitestgehend unberücksichtigt, vielleicht liegt es daran, daß die Fernsehnutzung dem elterlichen und pädagogischen Blick unterliegt. Deshalb ist das Anliegen dieses Buches, sowohl die Interessen der Kinder als auch die der Eltern und Pädagogen mit denen der Programmacher zu verknüpfen.

Die Autorinnen und Autoren versuchen in dieser Schrift eine große Bandbreite der Kinderfernsehen-Thematik zu bieten. Sei es, daß der Sachverhalt „Kinder und Medien – Annäherungen“ erst einmal geklärt wird und wir als Leser erfahren können, was es heutzutage bedeutet, in einer Multimedia-Gesellschaft aufzuwachsen. Ferner werden Kinder als Zielgruppe der Sender und des Kinos an sich beleuchtet – als Anspruch und Widerspruch. Auch die privaten Fernsehsender finden hierin ihren Platz als „private Konkurrenten – kindgemäß und werbefinanziert“. Es folgt ein historischer Abriss über die Ent-

wicklung des Kinderkinos. Nachdem die Bedingungen, Ränder, Zuversichten des Kinderfernsehens und -kinos definiert wurden, begeben sich die Herausgeber und Autoren auf die dialektische Ebene: Medienkompetenz als Erziehungsziel steht auf dem Programm. Zum einen wird das Feld des Jugendschutzes dargestellt, zum anderen die wechselseitige Medienkompetenz von Erziehern/innen und von Kindern. Kinderfernsehen und Qualität? Sind diese beiden „Vorstellungen“ unter einen Hut zu bringen? In dem Schlußkapitel wird die Problematik des Kinderfernsehens auf einen entscheidenden Nenner gebracht: Ist das Kinderfernsehen ein Generationsproblem?

In den darauffolgenden Unterkapiteln können wir über Kinderkrimis, Angebote von Kindernachrichten, popkulturelle Einflüsse und progressive Rollenverständnisse von Kinderfernsehen in der heutigen Populärkultur Erstaunliches erfahren. Das Buch ist sehr ansprechend bebildert von Bernd Wiessner. Anfang und Ende eines jeden Hauptkapitels bergen Kinderfotos und erinnern uns erwachsene Leser daran, daß es nicht wir sind, um die es geht; die Kinder beschließen jeweils Fortgang und Dauer unserer Betrachtungswelt.

Nein, es sind die Kinder, die im Mittelpunkt von Schrift und Zeichen stehen. Denn, wie schnell wird ein gelesener Text abstrakt, formiert sich im Kopf zur „erwachsenen“ Idee.

Die Fotos rütteln an unserer Basis: Wir lesen als Erwachsene wissenschaftlich-fundierte Texte über Kinder und sind immer von ihnen als Präsenz eingeschlossen. Gut so!

Auch durch die vielfältige Auto-

renzusammensetzung wird das Volumen der Auseinandersetzung nicht geglättet. Zum einen berichten Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad-Wolf“ in Potsdam-Babelsberg über ihre Sichtweisen, zum anderen namhafte Wissenschaftler wie Ben Bachmair, Dieter Baacke etc. Ein ausgewogenes Gleichgewicht. Die Herausgeber natürlich bilden hierzu noch ihren Rahmen: Joachim von Gottberg, Geschäftsführer der FSF (Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen), Lothar Mikos, z. Zt. Professor für AV-Medienwissenschaft an der HFF „Konrad Wolf“, Potsdam-Babelsberg und Dieter Wiedemann, Professor für AV-Medienwissenschaft und Rektor der HFF Potsdam-Babelsberg.

Kinderfernsehen und Kinderkino aus progressiver Perspektive ist das Anliegen dieses Buches für den Leser. Mehr als eine Sommerlektüre.

Tanja Schmidt